Pressemitteilung

26. März 2026

Causa Buchhandlungspreis

Stimmen aus der Politik und den Verbänden. Diskussion um den Deutschen Buchhandlungspreis in der April-Ausgabe von Politik & Kultur

Berlin, den 26.03.2026. In der neuen Ausgabe von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, steht die Diskussion um den Deutschen Buchhandlungspreis im Fokus:

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur, setzt sich in seinem Editorial mit der Frage auseinander, ob eine Neuauflage des Radikalenerlasses droht (Seite 1).

Die Obleute im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestag

- **Pascal Reddig, MdB** (CDU/CSU-Fraktion),
- **Götz Frömming, MdB** (AfD-Fraktion),
- **Martin Rabanus, MdB** (SPD-Fraktion),
- **Awet Tesfaiesus, MdB** (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und
- **David Schliesing, MdB** (Fraktion Die Linke)

positionieren sich zum Spannungsfeld von Kunstfreiheit und Verfassungstreue (Seite 4 und 5).

Peter Kraus vom Cleff, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, wirft die Frage auf, was geschieht, wenn Kulturpreise zur Gesinnungsfrage werden und mahnt, dass die Vielfalt der Buchbranche geschützt und unterstützt werden muss (Seite 5).

Katharina E. Meyer, Vorstandsvorsitzende der Kurt Wolff Stiftung, bewertet das Geschehen um den Deutschen Buchhandlungspreis als ein erschütterndes Signal und erinnert an die Entstehungsgeschichte des Deutschen Buchhandlungspreises (Seite 6).

Johann Michael Möller, Publizist, erinnert sich an vergangene heroische Zeiten alternativer Buchhandlungen und fragt, ob im Vergleich zu Auseinandersetzungen in früheren Jahrzehnten der jetzige Streit nicht ein Aufstand im Legoland ist (Seite 6).

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, und **Gabriele Schulz**, Stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates, unterstreichen, dass Buchhandlungen keine x-beliebigen Einzelhandelsgeschäfte sind (Seite 3).

- Die April-Ausgabe von Politik & Kultur steht hier als E-Paper (pdf) zum Herunterladen bereit.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat